Nro. 135. 60. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 14. November 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Einzelne Fraktionen des Reichstages berufen bereits ihre Mitglieder zur ersten Fraktionssitzung, so die Konservativen auf den 18. abends, ebenso die Sozialdemokraten, die sich schlüssig machen wollen, ob sie ihr Arbeiterschutzgesetz unverändert oder in neuer Gestalt einbringen wollen.

— Es ist vielfach der Irrtum aufgetaucht, als ob es sich der Reichsverfassung zufolge von selbst verstehe, daß mit der Bevölkerungszahl des Reiches auch die Präsenzzahl des Heeres steigen müsse. Die Sache verhält sich aber so: Im Jahr 1873 legte die Reichsregierung dem Reichstag den Entwurf zu dem Reichsmilitärgesetz vor, wonach die Präsenzstärke des Heeres ein- für allemal auf 401,659 Mann festgestellt werden sollte. Der Entwurf kam erst im Frühjahr 1874 zur Beratung und die Majorität des Reichstages stimmte schließlich für das Amendement v. Bennigsen, d. h. für das Septennat. Es wurde also durch das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874 die Friedenspräsenzstärke des Heeres für die Zeit vom 1. Januar 1875 bis zum 31. Dezember 1881 auf 401,659 Mann festgestellt. Schon im Februar 1880, also fast zwei Jahre vor Ablauf des Septennats, legte die Reichsregierung dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Ergänzung und Abänderung des Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 vor. Derselbe zielte dahin, die Friedenspräsenzstärke mit Ausschluß der Einjährig-Freiwilligen für die Zeit vom 1. April 1881 bis zum 31. März 1888 auf 1 Prozent der ortsanwesenden Bevölkerung der letzten Volkszählung zu erhöhen. Dieser Gesetzentwurf wurde von der Majorität des Reichstages, zusammengesetzt aus den Konservativen und Nationalliberalen, in allen wesentlichen Bestimmungen angenommen, jedoch unter Festsetzung des Prozentsatzes der Bevölkerung auf 427,274 Mann, damit es nicht den Anschein haben möchte, als ob bei steigender Bevölkerung auch die Präsenzziffer des Heeres erhöht werden müsse.

— Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, ist soweit genesen, daß er das Bett verlassen kann. Die Nachricht, daß des Herrn v. Caprivi Verbleiben im Amte für fraglich gelte, ist der „Kreuz-Z." zufolge durchaus falsch.

— Das Projekt einer „Deutsch-Ueberseeischen Bank" soll nach einer Nachricht der „Frkf. Ztg." demnächst wieder ans Tageslicht kommen. Herr v. Dechend habe die Ausarbeitung eines definitiven Entwurfs beendet und das Komite, welches im vorigen Jahre die Vorberatungen geführt hatte, soll wieder einberufen werden. Das Kapital soll von Privaten hergegeben werden, die Leitung aber unter direkter Aufsicht des Reiches stehen.

Spanien.

— Nach dem „Hamb. Korresp." soll der Papst der spanischen Krone ein moralisches Vorrecht auf die Karolinen-Inseln zugesprochen, den Spaniern aber vorgeschlagen haben, eine oder mehrere der Karolineninseln dem deutschen Reiche zu überlassen. — Die englische und amerikanische Regierung haben in der letzten Zeit dem spanischen Kabinet mehrfach erklären lassen, daß sie Rechte, welche etwa Deutschland zugestanden werden sollten, für sich ebenfalls in Anspruch nähmen. Ferner haben sie für Ermordung eines Amerikaners und die Beraubung eines Engländers auf den Karolinen von Spanien Genugthuung und Entschädigung verlangt. Die spanischen Blätter sehen darin eine Anerkennung der spanischen Oberhoheit über die Karolinen.

— König Alfonso hat die Absicht sich demnächst nach Andalusien zu begeben, aus Rücksicht für seine Gesundheit. Die Königin von England hat sich in diesen Tagen nach des Königs Befinden erkundigen lassen. — Ein Teil der spanischen Zeitungen betreibt gegenwärtig eine wilde Agitation, deren Ziel der Abbruch der Handelsbeziehungen mit Deutschland ist. Nach diesen Blättern ist es namentlich der spanisch-deutsche Handelsvertrag vom Jahre 1877, welcher dem deutschen Handel so große Vorteile zugewandt habe. „Seit diesem Jahre", so heißt es, „hat die spanische Ausfuhr beständig abgenommen und es sind seitdem 86,665,081 Pesetas ins Ausland gewandert, um aus Deutschland bezogene Waren zu bezahlen. Spanien selbst erhielt für seine Ausfuhr nur 10,098,693 Pesetas. Auf diese Weise", rufen einige Zeitungen, „wird nicht viel Zeit vergehen, bis sich alles spanische Geld in den Taschen der Deutschen befindet."

Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

— Die Serben fahren fort, an der bulgarischen Grenze mit dem Feuer zu spielen; man erklärt offiziell, es „brauche nicht erst der Ersinnung eines casus belli, man habe genügende Gründe zur Kriegserklärung, wenn die Zeit dazu gekommen sei"; indessen scharmützelt man an der Grenze, damit die Ungeduld des serbischen Heeres und Volkes etwas zu zehren habe. Die so feierlich betonte Friedensliebe und Vertragstreue wird freilich den Vertretern der Mächte, die in Konstantinopel tagen, durch den Kugelwechsel an der serbisch-bulgarischen Grenze nicht glaubhafter gemacht. — Daß es dem Fürsten von Bulgarien augenblicklich ernstlich darum zu thun ist, den Frieden zu wahren, kann man gerne glauben. Seine eifrigsten Bemühungen gehen zur Zeit dahin, die Türken zu separaten Verhandlungen und Vereinbarungen bereitwillig zu machen, bei welchen er bis an die äußerste Grenze der Nachgiebigkeit zu gehen bereit ist. Fürst Alexander soll der Meinung sein, wenn es ihm nur erst gelinge, die Türken auf seiner Seite zu haben, so werden sich die Serben wohl bedenken, ehe sie mit ihren Kriegsdrohungen Ernst machen.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Wildschütz.

Eine Geschichte aus den Alpen.

Von P. K. Rosegger.

(Fortsetzung.)

Um dieselbe Zeit wars also, daß der Pfarrer zu Traboden die Einladung ergehen ließ zum Weihefeste der drei Wetterkreuze auf der Lahmerhöhe.

„Da bleib' ich wohl nicht daheim", sagte die Martha, „da mußt Du schon so gut sein, Gied!"

Er sah sie an, sie ihn, und fuhr fort: „Und mußt mir auf das Emmerl schauen. Lang' will ich nicht aus sein. Aber mein Dankopfer muß ich beten bei den Wetterkreuzen, daß mich mein lieber Herrgott so gnädig hat in Schutz genommen."

„Kunnt'st das nicht daheim abmachen? Martha?" fragte er, „wenn der lieb' Herrgott dagewesen ist, daß er Dich beschützt hat, so wird er auch wohl da sein, wenn Du ihm Dank sagen willst."

„Das ist rechtschaffen gescheit geredet von Dir", antwortete das Weib und es war etwas Spitziges in der Rede, „es ist schön, wenn man den lieben Gott alleweil so vor Augen hat, wie Du. Aber, wegen was, möcht ich wissen, haben sie denn die Kirchen gebaut und die Kreuze aufgestellt?"

„Ist schon recht", unterbrach er sie, so gescheit bin ich schon, daß ich mit Dir über so was nicht streit'. Geh' Du hin beten, wo Du willst, ich verricht' meine Andacht im grünen Wald."

Sie sah ihm lange und scharf in's Gesicht. Sie dachte es nicht, aber sie fühlte es vielleicht, daß eine solche Anschauungsweise bei einem armen, ungeschulten Bauersmanne nicht in der Ordnung ist.

„Jetzt, Dein Beten im grünen Wald, das möcht' ich schon hören", sagte sie, es lag aber keine Bitterkeit mehr in dem Wort, sie lächelte ein wenig dabei. Sie wußte wohl, er mußte gestimmt, und angenommen werden als mildgesinnte, fürsorgliche Kindeswärterin.

„Das wird sauber werden", murmelte er, „ich g'freu' mich schon drauf. Wüßt ich nur, was ich für Ausflucht haben soll, wenn sie an meiner Brust dasselbig umsonst sucht, was ihr an Deiner in den Mund hinein wachst."

„Eh", daß Du halt alleweil so ein Spaßmacher bist!" sagte sie und schon hatte er einen kleinen Klapps auf der Wange. „Wenn ich zu mittag fortgeh', so bin ich bis zum Dunkelwerden, denk' ich, doch leicht wieder da. Ein Töpfel warmer Milch hast auf dem Herd, die Windeln hängen auf der Stangen. Jetzt stell' Dich einmal her und schau, wie Eins das macht. Meine Mutter hat gesagt: Ein ganzer Mann muß Bären scheeren und Kinder warten können."

„Oh!" rief der Gied, „Bärenscheeren will ich schon, wenn's Dich gelust', Bärenwollstrümpf' zu tragen, aber zum Kinderwarten muß Einem eine b'sundere Kurasch angeboren sein."

Es half ihm nichts, er mußte sich schon etliche Tage vorher zur Uebung bequemen. Bisher waren ihm von allen Verrichtungen, die sich auf das Kind bezogen, nur die angenehmsten zugefallen; nun kam das minder Angenehme und er hat zur Probe auch hierin seine Sache recht brav gemacht.

2. Kapitel.

Das Fest der Kreuze.

So nahte der Tag des Täufers Johannes.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 11. Novbr. Ihre Majestäten der König und die Königin sind laut telegraphischer Nachricht heute Vormittag 11 Uhr in Nizza eingetroffen.

Stuttgart, 11. Nov. Das Mauerwerk des neuen Aussichtsturms in Degerloch ragt jetzt schon über die höchsten Eichen- und Buchenwipfel des angrenzenden Waldes empor und hat die Galerie in Höhe von ca. 20 Metern, vom Sockel an gerechnet, bereits überschritten. Bis zur Plattform sind aus dem Backsteinmaterial noch weitere ca. 10 Meter aufzumauern, dort setzen dann die Werksteinkonsolen ein, welche bestimmt sind, den eisernen Turmaufsatz zu tragen. Dieser letztere wird in der Keßler'schen Maschinenfabrik zu Eßlingen fertiggestellt und hat sehr schlanke, zierliche, durchbrochene Formen. Die äußerste Turmspitze mißt 45 Meter Höhe, während der Besucher 35 Meter hoch (innerhalb des Eisenaufsatzes, bis zum Turmhelm) emporsteigen und die prachtvolle Fernsicht genießen kann. Ob der Turm vor Wintereintritt noch vollendet werden kann, häugt gänzlich von der Witterung ab. Sobald es gefrieren würde, müßte die Mauerarbeit eingestellt werden, während, wenn wir uns noch einige Wochen einer ungefähren Witterung wie die jetzige erfreuen sollten, die Fertigstellung des Ganzen gelingen dürfte. Unmittelbar hinter dem neuen Aussichtsturm führen die neuangelegten Wege in den Laubwald, sodaß einmal eine Zahnradbahnfahrt mit Besuch des Aussichtsturms und unmittelbar anschließender Waldpromenade zu den schönsten Partien in Stuttgarts Umgebung zählen wird.

Stuttgart, 11. Novbr. In letzter Nacht wurde in der Poststraße in einem Laden ein schwerer Diebstahl verübt; entwendet wurden 180 ℳ in baar und verschiedene Waren. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. In der letzten Zeit wurden mehrere Einbruchs- und Diebstahlsversuche an Geschäftslokalen mit sogen. „Rollläden", so u. a. bei einem Juwelier, gemacht, was den Geschäftsleuten zur Warnung dienen dürfte. da allem Anscheine nach sich wieder gefährliche Individuen hier aufhalten.

Stuttgart, 12. Nov. (Landgericht.) Ein Akt besonderer Rohheit führte den 23jährigen Schlosser C. Gebh. Kurz von Oberurbach bei Schorndorf vor die II. Strafkammer. Derselbe war am 9. Oktober d. J. angetrunken ins Gasthaus zum Schwanen in Waiblingen gekommen und wollte daselbst übernachten. Der Schwanenwirt wies ihn aber ab und ein Kutscher half ihn hinauswerfen, da er nicht freiwillig fortgehen wollte. Kurz wartete ergrimmt draußen und will da seine Kleider mit einem Rasiermesser geputzt haben, das er bei sich trug. Als nun Sandschöpfer Läpple, der ganz unbeteiligt bei der Sache gewesen war, aus der Wirtschaft heimgehen wollte und auf die Straße getreten war, fiel ihn Kurz an, in der Meinung, es sei jener Kutscher, der ihn hinausgeworfen hatte. Mit seinem Rasiermesser drang er auf den unbewaffneten Läpple ein und brachte ihm zwei schwere Schnittwunden in die rechte Wange bei, die 7—8 Centimeter lang und 1 Centimeter tief waren, so daß 14 Nähte notwendig waren, die Wange wieder zusammenzuheften. Kurz erhielt für die seltene Rohheit 7 Monate Gefängnis und hat die Kosten zu bezahlen.

Rottweil, 10. Nov. Das Bahnhofpersonal von Thalhausen verbrachte heute einen Güterwagen auf das Nebengeleise, wobei übersehen wurde, die aufgezogene Weiche zu schließen und das Hauptgeleise frei zu machen; infolge davon wurde der Stuttgart-Züricher Schnellzug heute abend 4 Uhr bei seiner Durchfahrt durch die Station Thalhausen in das offene Nebengeleise geleitet und rannte auf den auf ihm stehenden leeren Güterwagen, welcher, trotzdem daß der Führer Kohler beim Wahrnehmen der unrichtigen Zugsleitung die Luftbremse rasch in Wirksamkeit treten ließ, durch den Anprall total zertrümmert wurde; auch die Lokomotive des Schnellzugs und der ihr nächstfolgende Wagen erlitten beträchtliche Beschädigungen. Glücklicherweise ist niemand verletzt. Sämtliche nach der Schweiz und weiter Reisende übernachteten hier, da der Schnellzug erst nach 2 Stunden durch einen Hilfsmaschine hierher befördert werden konnte.

Frankfurt, 18. Nov. Ein Arbeiter der Margarinfabrik wurde, so erzählt die Fr. Ztg., wegen des in Bornheim statttgefundenen Mordes verhaftet, mit Ketten geschlossen und so am hellen Tage über die Zeil in das Gefängnis geführt. Es stellte sich bald unzweifelhaft heraus, daß der Verhaftete, ein braver Mann und ein guter Freund des Ermordeten, gar nicht der Mörder sein konnte. Nach zwei Tagen wurde er ohne irgend welches Bedauern entlassen; ja, von dem Gelde, das man ihm abgenommen, wurde 1 ℳ 30 ₰ für die im Gefängnis empfangene Kost zurückbehalten. Außerdem hat der Mann den Arbeitslohn von den zwei im Gefängnis zugebrachten Tagen eingebüßt.

Aus dem Verschönerungsverein.

In der Nr. 60 d. Bl. ist der früher nur beiläufig erwähnte Gedanke, auf dem hohen Felsen einen eisernen Pavillon zu errichten, etwas ausführlicher besprochen worden, und es wies das in jenem Blatte veröffentlichte Verzeichniß der zur Ausführung dieses Planes bestimmten freiwilligen und längst eingezahlten Gaben die Summe von ℳ 236 auf. Seither hat sich diese Summe durch einen Beitrag von Hrn. Kuom von ℳ 20 und von Hrn. Herm. Wetzel in Untertürkheim von ℳ 25 auf ℳ 281 vermehrt. Letzterer schrieb dazu u. A.: „Es ist ein glücklicher Gedanke, diesen interessanten Punkt, der mit zu den Wahrzeichen der Stadt Calw gehört, zugänglicher und anmuthiger zu machen und die Bemühungen um die Anlage des Pavillons finden gewiß allenthalben Anerkennung." Die letztere Vermuthung ist jedoch nur theilweise berechtigt, da seither keine weiteren Gaben mehr eingekommen sind; der Grund davon wird übrigens weniger in dem Mangel an Sympathie für den Plan, als vielmehr darin zu suchen sein, daß während des Sommers, da der Plan voraussichtlich doch nicht mehr zur Ausführung kommen konnte, auch die Versuche unterblieben, weitere Kreise für denselben zu erwärmen. Nun tritt aber zur freudigen Ueberraschung der Freunde des Planes ein Projekt in den Vordergrund, das die für das nächste Frühjahr bestimmt in Aussicht genommene Ausführung wesentlich zu fördern geeignet scheint, nemlich ein unter Mitwirkung weiterer Musikkräfte von zwei hiesigen Fräulein veranstaltetes Concert, dessen Ertrag dem Verschönerungsverein und zwar speziell als Beitrag zur Errichtung des Pavillons zugewiesen werden soll und worüber wir wohl bald das Nähere erfahren werden, da es am Sonntag, den 22. Nov., stattfinden soll. Da auch sonst noch Beiträge in sichere Aussicht gestellt sind, so wird wohl die mit dem ersten Frühjahr möglich werdende Inangriffnahme des kleinen Bauwesens außer Zweifel gestellt sein und es wird nur von den weiteren Beiträgen abhängen, ob die Grenzen der Bescheidenheit, von denen sich der Plan schon in seinem Grundgedanken nicht entfernen will, etwas enger oder weiter gezogen werden können. Vorläufig soll hier nur auf den mehrfachen Genuß aufmerksam gemacht werden, den das beabsichtigte Concert uns bringen wird und es wird wohl der Wunsch und die Bitte berechtigt sein, daß durch recht zahlreichen Besuch des Concertes den Unternehmern die Befriedigung verschafft werde, mit ihrer opferfreudigen, guten Absicht die verdiente Anerkennung gefunden und damit einen Beitrag zur zweifellosen Verschönerung unserer Umgebung geliefert zu haben. Etwaige Bedenken gegen den Pavillon, als ob durch denselben das große Feuer am Vorabend des Sedanfestes unmöglich gemacht würde, wie man schon mehrfach hat behaupten hören, sind zwar schon früher entkräftet worden, es soll dies aber heute mit der ausdrücklichen Versicherung wiederholt werden, daß noch mehr als genügend Platz für dieses Feuer vorhanden sein wird und im Nothfalle ein eigener Feuerplatz in unschädlicher Nähe des Pavillons mit Leichtigkeit hergestellt werden könnte. H.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 7. bis 11. November 1885.

Geborene:

11. Nov. Wilhelm August, S. d. Jakob Blind, Schneiders hier.

Getraute.

7. „ Christian Friedrich Kohler, Mechaniker in Rottenburg mit Johanne Friederike Wochele von Neubulach.

Gestorbene:

9. „ Gustav Heinreich Schmidt, S. d. Adolf Schmidt, Metzgers von hier, 4½ Monate alt.

Schon am frühen Morgen, als die Leute der umliegenden Thäler aus ihren Fenstern und blickten aus ihren Häusern gingen, strahlten die drei Kreuze auf der Höhe in hellem Sonnenscheine. Ein Morgen zur Sommer-Sonnenwende! Es ist das letzte Blaß des Tages im Nordwesten kaum vergangen, so wird der Horizont im Nordosten schon wieder schärfer. Es keimt der neue Morgen, doch dauert es noch stundenlang, bis er sich vollzieht und die wunderbare Rosenblüte aufbricht, für die wir jauchzend, weinend tagtäglich auf's Neue dem Himmel danken sollen.

Im Thale lag noch die Dämmerung, über einzelne Striche dehnten sich Nebelstreifen, schwerer Tau zitterte auf den Gräsern der ungemähten Wiesen. Und dort auf der kahlen Lahmerhöhe ragten, schlank wie Strohhalme, die besonnten Kreuze in die tiefe Himmelsbläue auf. Schon am frühen Morgen sah man Leute hinansteigen und hineinfahren mit allerlei Geräten und mit Nahrungsmitteln wie man sich zu einem Volksfeste rüstet. Und je mehr der Tag vorschritt, desto lebendiger wurde es auf der Höhe; und in Traboden läuteten sie mit allen Glocken zum Auszuge der Kreuzschar.

Und um die Mittagszeit war's, als im letzten Hause des Schirmthales die Martha auf der Wiege saß und ihrem Säugling das letzte Mal zu trinken gab. Das Kindlein schlief dabei ein; sie legte es in die Wiege und zog mit dem Daumen ein Kreuz über sein rundes, weißes Gesichtchen. — Dann wiederholte sie dem Gatten nach einmal alle Obliegenheiten, denen er sich verpflichtet hatte, und schärfte ihm dieses und jenes noch besonders ein, dessen Sinn und Notwendigkeit ein Mann, und wäre es gleich der Holzmeister Gieb, nicht immer begreifen mag.

Dann prüfte sie noch, ob sie wohl auch die Betschnur bei sich habe und ging davon.

Ging durch die Wälder, ging über die Matten der Lahmerhöhe zu. Ein Forstjunge mit dem blanken Gewehr begegnete ihr im Walde. Er fragte das junge frische Weib neckisch, ob auch sie auf dem Wege sei zu den drei göttlichen Tugenden.

„Wie meinst denn das?" fragte sie scharf.

„Na, ich meine nur, weil der Herr Pfarrer gepredigt hat, die drei Kreuze da oben wären Glaube, Hoffnung und Liebe."

„Nachher wird's auch so sein. Leicht thät's immer einem Anderen auch nicht schaden, wollt' er hinaufsteigen, anstatt in der Wildnis herumzustreichen, wie ein Fuchs."

Da trat ihr der Forstjunge einen Schritt näher und sagte: „Weißt, ich bin schon so ein Mensch und meine Religion ist die, wenn ich im Walde einem sanberen Weibsbild begegne. Hat sie mich lieb, so glaub' ich, daß die Hoffnung auch nicht ausbleibt, und so hab' ich die drei Tugenden recht komod beisamm' und brauch' nicht erst hinaufzuklettern auf die Lahmerhöh'."

Ueber und über gottlos sind sie, diese Waldstreicher, dachte die Martha, und ließ den Burschen allein stehen.

Auf der Lahmerhöhe gings wunderlich zu. Es war, als ob das Himmlische und das Weltliche mit einander Hochzeit hielten. Die Kreuzstämme waren umrankt mit Reisigkränzen und Blumengewinden. Bunte Fähnlein waren aufgesteckt: am Fuß der Kreuze war ein Betpult, ein Wasserbecken und eine Kanzel aufgeschlagen.

Um die Kanzel drängte sich nun alles Volk zusammen, als sie der Pfarrer von Traboden bestieg. Ein roter Schirm war darüber gespannt, denn die Sonne brannte heiß. Die Kreuze warfen nur kurze Schatten über die aneinander gedrängten Häupter hin. Sanft wehten die Fahnen im Lüftchen, das über die Höhen strich.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Verpachtung.

Am Montag, den 16. Novbr., nachmittags 2 Uhr, werden wegen Ablebens der bisherigen Pächter nachbezeichnete Grundstücke der K. Forstverwaltung von Martini d. J. an aufs Neue verpachtet:

1) auf **Markung Liebenzell** die Parz. Nr. 600/1:
22 a 28 qm Wiese am Nonnenwag im Nagoldthal, auf 10 Jahre.

2) auf **Markung Unterhaugstett** das IV. Los der Parz. Nr. 462:
21 a 65 qm Wiese in der Halden am Staatswald Haugstetterberg auf 11 Jahre.

Lusttragende wollen sich zu oben genannter Zeit auf dem Revieramt einfinden.

K. Revieramt.

Calw.

Brennholz-, Nutzreisig- und Stangen-Verkauf

Montag, den 16. ds. Mts., aus den Stadtwaldungen Meistersberg, Mädig und Hardtwald:
84 Rm. dürre Nadelholzscheiter und Prügel,
7 Lose Stockholz im Boden,
1 Flächenlos gemischtes Reisig,
4 Lose Besenreisig auf dem Stock.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der früheren Kleemeistereiwohnung.

Dienstag, den 17. d. M., aus dem Stadtwald Altweg:
50 Rm. dürre Nadelholzscheiter und Prügel,
4 Lose Stockholz im Boden,
2 Flächenlose Nadelreisig,
2045 rottannene Hopfenstangen I., II., III., IV. und V. Klasse,
3590 dto. Zaunstecken, Rebpfähle 2c.
Zusammenkunft vormittags 8½ Uhr bei der Schafscheuer.

Gemeinderat.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am Mittwoch, den 18. d. M., mittags 1 Uhr, im Hause des Christian Botzenhardt gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert:
1 Kleiderkasten, 1 Küchekästle, verschiedener Hausrat, 1 größerer Lohkästand, 2 Rm. tannene Rinde, etwas Loh und Rinden, versch. Gerbereigerätschaften, ein zweirädriger Karren und altes Brennholz.

Gerichtsvollzieher Wochele.

Althengstett.

Fahrnisverkauf.

Dienstag, den 17. Novbr., von morgens 9 Uhr an werden aus der Verlassenschaft der verstorbenen Katharina Ring in der Wohnung der Adam Sattler's Witwe versteigert:
Frauenkleider, Bett- und Leibweißzeug und viele andere Gegenstände; ferner eine noch guterhaltene vollständige Ladeneinrichtung und noch etwas Spezereiwaren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
A.-V. Flick.

Haus- und Liegenschaftsverkauf.

Die Gemeinde **Alzenberg-Oberriedt** verkauft am Dienstag, den 17. ds. Mts., mittags 12 Uhr, zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich das Abel'sche Anwesen mit 20—40 Morgen Güter auf Alzenberger Markung.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Oberriedt, den 4. Nov. 1885.

Ortsgemeinderat.
Vorstand Baier.

Teinach.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch, den 18. Novbr., vormittags 10 Uhr, im Hause des Jos. Lechner folgende Gegenstände:
2 lackierte Kleiderkästen,
2 Kommoden,
1 Sopha,
1 Waschtisch,
im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich bare Bezahlung.

Der Gerichtsvollzieher.

Deufringen.

Schafweide-Verpachtung.

Am **Donnerstag, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr,** wird die hiesige Schafweide verpachtet.

Schultheißenamt.
Breitling.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Fahrnisauktion.

Im Auftrag der Fräulein Klinger, Bischofstraße, wird im Wege der Auktion am kommenden Montag, den 15. November, vormittags von 8 und nachmittags von 1½ Uhr an nachstehendes verkauft:
viele Bücher, Zeitschriften, etwas Mannskleider, Frauenkleider, einige Bettstücke, Küchengeschirr, unter Schreinwerk ein sehr schöner ovalrunder Theetisch, 2 Sophas, 6 gepolsterte Sessel, Nachttischle, 1 Kinderwägele, Züber, Kübel u. s. w., allerlei Hausrat.

L. Linkenheil, Auktioneur.

Calw.

2000 Mark

Pfleggeld,
welches auch geteilt abgegeben werden kann, ist gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich auszuleihen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

900,000 Mk.

sind à 4 bis 5% in I. Hypothek **auszuleihen. Zieler kauft billig.** Informativscheine mit Rückporto erbittet

L. Wind,
Kirchstraße 12, **Stuttgart.**

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Gottlob Haydt,
Ledergasse.

Militär-Verein.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr **Monatsversammlung u. Abstimmung** bei

K. Maier, Bäcker.

Stockfische

bei

Friedr. Kohler, jr.

Anzeige.

Um einer vielfach verbreiteten Ansicht entgegenzutreten, wonach ich mein Geschäft aufgegeben hätte, teile ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum wiederholt mit, daß ich dasselbe wie seither fortbetreibe. Gegenwärtig habe ich eine Partie **ganz neue Herren-Ueberzieher** ausnahmsweis billig zu verkaufen, auch nehme ich dagegen alte zu annehmbarem Preis in Tausch. Ferner kaufe und verkaufe ich fortwährend **getragene Kleider, Stiefel, Hüte** und sonstige Gegenstände.

Mein Laden befindet sich wie seither noch im Hinterhause.

Achtungsvollst
Fr. Keller, Kleiderhandlung.

Neue Hülsenfrüchte.

Beste Kochlinsen,
pr. Ctr. M. 12.
Große Ia. Viktoriaerbsen,
pr. Ctr. M. 12.,
sowie **ganze geschälte** und **gespaltene Viktoriaerbsen, Ia. Perlbohnen**
versendet garantiert gutkochend
die Samenhandlung von
G. A. Keller,
Münsingen
(Schw. Alb.)

Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds

ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh,** Asthma, Brust- und Halsleiden, **auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In 1/1 und 1/2 Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet.

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Schwämme

in guter Qualität, als **Wasch-, Bade-** und **Pferdeschwämme,** frische Ware und schöne Façonen, sowie geringere Sorten zum Fensterreinigen, empfiehlt zu billigen Preisen

H. Haag,
Keller's Nachf.

Ein ganz neuer, schöner

Damenmantel

ist billig zu verkaufen.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

Sächsische Tuchsohlenschuhe,
sowie alle Gattungen
Filzschuhe,
für Männer, Frauen u. Kinder empfiehlt

Louis Schill.

Milch

empfiehlt

Hugo Rau.

Calw.

700 Mark

Pflegschaftsgeld
hat à 4½% sofort auszuleihen

C. A. Bub, Buchbinder.

Logis.

Eine große gut eingerichtete Wohnung ist bis Georgii zu vermieten.

Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Mein mittleres

Logis

habe ich auf Lichtmeß zu vermieten. Auch verkaufe ich gute **Kartoffel,** zentner- und halbzentnerweise.

Beißer, Metzger, Hengstetterg.

Eine sommerliche

Stube

mit kleiner **Küche** ist bis Lichtmeß zu vermieten.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Gesucht wird auf 1. Dezember eine zuverlässige

Lauffrau.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Mädchengesuch.

In ein hiesiges Haus wird ein solides, fleißiges, in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes Mädchen gesucht.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Stammheim.

Einen guten

Einspännerwagen

(Kuhwagen), mit eisernen Achsen, hat zu verkaufen

Reutter, Schmied.

Reine

Milchschweine

sind zu haben bei

Konrad Heselschwerdt
in Meistern.

1000 Mark Fixum.

Agenten f. **Kaffee** an **Private** suchen
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Am Samstag hat

Metzelsuppe

und ladet dazu freundlichst ein

Morof z. „Rappen".

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pro Ende Oktober 1885 . Mk. 236,200,000.
Neue Aufnahmen im Jahre 1885 . . . . „ 18,283,700,

Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist auch in diesem Jahre wieder mäßig, der Verwaltungsaufwand wie gewöhnlich äußerst niedrig und infolge hievon ist wiederum ein günstiges Rechnungsergebnis zu erwarten.

Da alle Ueberschüsse ungeschmälert an die Versicherten zurückfließen, vermindern sich die Leistungen der Versicherten auf das denkbar niedrigste Maß.

Die Dividenden können von Anfang an in vollem Betrage oder in successive steigender Weise bezogen werden. Im letzterem Falle vermindert sich die Zahlung von Jahr zu Jahr, so daß der Versicherte nach 34jähriger Versicherungsdauer voraussichtlich gar nichts mehr zu zahlen, vielmehr von da ab wachsende Dividenden zu beziehen hat.

Die Policen sind beleihbar und gegen angemessene Rückvergütung kündbar. Bei Zahlungsversäumnis findet, sofern der Versicherte seine Police nicht mehr in Kraft gesetzt wünscht, Abfindung wie im Falle der Kündigung statt.

Anträge nehmen entgegen die Vertreter:

Calw: Lehrer Müller. **Altenstaig:** Not.-Assistent Wischuf. **Böblingen:** O.-A.-Geometer Emhardt. **Egenhausen:** J. Kaltenbach. **Herrenberg:** Ilg, Geometer. **Liebenzell:** Hch. Busch. **Nagold:** G. Schmid. **Weilderstadt:** Fr. Schöninger. **Wildbad:** Stadtschultheiß Bätzner. **Wildberg:** A. Köhler.

Wir übernehmen jederzeit für die

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen.** Länge des Schnellers **1228 Meter. Bahnfracht** hin und zurück auf Kosten der Spinnerei.

Reellste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.

Der Agent:
in **Calw: Jakob Rapp,** Seiler.

„Zacherlin"

das Vorzüglichste gegen

alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.**

Man beachte genau:

Was in losem Papier

ausgewogen wird, ist niemals eine

„Zacherl-Spezialität".

Nur in **Originalflaschen echt und billig** zu beziehen
in **Calw** bei Herrn **G. Stein,** Apoth.
„ **Böblingen** „ „ **C. J. Grombach.**
„ **Nagold** „ „ **Heinr. Gauss.**
„ **Neuenbürg** „ „ **Gustav Lustenauer.**
„ **Pforzheim** „ „ **Louis Hauer** a. Markt.

Haupt-Depot:
J. Zacherl, Wien I., Goldschmiedgasse 2.

Zavelstein.

Lampencylinder und Dochte

empfiehlt in allen Sorten

H. Wiedenmayer.

Zavelstein.

Einen ausgezeichneten Kornbranntwein,

feinst gereinigten Weingeist und feine Liqueure

empfiehlt

H. Wiedenmayer.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohne von

10 Pfennige für den Meterschneller.

Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei:

S. Leukhardt, Calw. **Hugo Wiedenmayer,** Zavelstein.
C. F. Dongus, Deckenpfronn. **Carl Rau,** Liebenzell.
Oscar Schütz, Weilderstadt. **Fr. Rometsch,** Wildbad.
Ludwig Roller, Neubulach.

Zu haben in Calw bei Herren **C. Costenbader,** Cond., Frau **J. N. Demmler, Nane Fenchel,** Herren **Ernst Schall, Carl Schnauffer, Heinr. Schnauffer;** in Gechingen bei Hrn. **Ernst Unger;** in Hirsau bei Herren **Chr. Fuchs, G. Hensle;** in Liebenzell bei Herren **Fr. Bez, Carl Rau;** in Stammheim bei Hrn. **Leonh. Weiss;** in Teinach bei Herren **Louis Rall, G. Schwämmle;** in Zavelstein bei Hrn. **H. Wiedenmayer.**

Carl Serva

empfiehlt:

große Linsen, Erbsen,
kleine weiße Bohnen,
in neuer gutkochender Ware.

Zwetschgen,
süße türkische, vom vorigen Jahr, billigst, um damit zu räumen.

Käse,
Emmenthaler, mit Saft,
Limburger, reif, beste Qualität,
zu den billigsten Preisen.

Filzschuhwaren

für erwachsene und Kinder, empfiehlt in reicher Auswahl

Christian Zahn.

Verlag
von Aug. Weismann in Esslingen.

In 4. Auflage erschienen:

Klavierschule

von

Eichler & Feyhl.

Preis ℳ 5.—

Bestbewährtes Unterrichtsmittel.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

---

400 Mk. Privatgeld

liegen zum ausleihen parat.
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Anfangs nächster Woche trifft ein Waggon vorzügliche

Badische

Schillerweine

ein, dieselben gebe **hefenfrei** per Hektoliter zu ℳ 28. und 33. ab.

Bestellungen darauf nehme gerne entgegen.

J. F. Oesterlen.

Haus-Verkauf.

Durch das mich betroffene Unglück veranlaßt, setze ich mein Anwesen in der Bahnhofstraße dem Verkaufe aus.

Dasselbe so gut wie neu, eignet sich vermöge seiner günstigen Lage, sowie wegen dem dabei befindlichen großen Hof und anstoßenden Hintergebäude zu jedem Geschäftsbetrieb.

Ein Kauf kann täglich mit mir abgeschlossen werden.

Friedrich Schwämmle,
Bahnhofstraße.

Gutkochende Erbsen, Linsen, Bohnen,

sowie schönes **Welschkorn** empfiehlt

Georg Jung.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Gottesdienste am Ernte- und Herbst-Dankfest.

Vom Turme: Nro. 66. Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Berg.

Der K.-G.-V. singt: „Wohl dem der den Herrn fürchtet und auf Gottes Wegen geht. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis von den Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten."

Christenlehre mit den Söhnen. Bibelstunde um 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun. (Das Opfer ist für die Pfarrgemeinderatskasse bestimmt.

(Sonntag, 22. Novbr.: Um 11 Uhr im Vereinshaus Beichte und Abendmahl für Gebrechliche und Leidende.)

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 15. November.
Morgens ½10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw